

Tourismuszeitung Mecklenburg-Vorpommern

Ausgabe 4 - 2014



Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg
Vorpommern
MV tut gut.

Tourismussaison 2014 in Teschow eröffnet

Branche startet mit Rückenwind, guten Aussichten und dem besten Februar in die Saison



Saisonauftakt in Teschow: v. l. n. r.: Rüdiger Born, Jürgen Seidel, Erwin Sellering, Guido Zöllick

Mecklenburg-Vorpommerns Tourismusbranche ist mit Rückenwind, guten Aussichten und dem besten Februar seit 1990 in das Jahr 2014 gestartet. Dem mit 28,2 Millionen Übernachtungen zweitbesten Jahresergebnis folgte der bislang stärkste Februar, in dem 1,09 Übernachtungen gezählt wurden, 9,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Einer Umfrage des TMV zufolge erwarten rund 60 Prozent der antwortenden 300 Beherbergungsunternehmen für 2014 mindestens ein Ergebnis auf Vorjahresniveau. Die überwiegend milde Witterung unterstützt dabei die Buchungsneigung, wie 62 Prozent der Befragten angaben. Der mehrheitlich positive Eindruck wird auch von der in Mecklenburg-Vorpommern sehr präsenten Buchungsplattform „Wildeast“ geteilt, die nach eigenen Angaben in den ersten Monaten des Jahres einen Zuwachs von rund 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Jürgen Seidel, Präsident des TMV, freute die optimistische Grundstimmung, zugleich erinnerte er aber daran, dass der erfolgreiche Verlauf der Saison von vielen Faktoren abhängt: „Die Branche ist gut vorbereitet. Doch die Küken werden bekanntlich im Herbst gezählt. Damit sich der Erfolg einstellt, muss von A wie Angebot bis Z wie Zimmerservice alles stimmen“, sagte er im Vorfeld des Touristischen Saisonauftaktes von Landestourismusverband, Landesverband des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes und Landesgolfverband in Teschow in der Mecklenburgischen Schweiz.

Bettensteuer, Sommerferien, Verkehrsanbindung – Rahmenbedingungen teils schwierig

Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern, erklärte: „Die Tourismusbranche ist gut vorbereitet. Jetzt geht es darum, in der Gemeinschaft ein starkes Tourismusjahr für MV zu erreichen. Die Entwicklung von noch mehr Saisonunabhängigkeit hin zur Ganzjährigkeit für Urlaub in MV hat dabei eine hohe Priorität. Wir unterstützen den Ausbau der touristischen Infrastruktur weiter, um durch attraktive und innovative Angebote im Wettbewerb mit anderen mithalten zu können. Eine der größten Herausforderungen der

Aus dem Inhalt

Hier spricht der Experte

Gerd Scharmberg, Pressesprecher beim Verband für Camping und Wohnmobiltourismus, über den Start in die Saison und ein erhofftes Ende des Schwarzcampings

Seite > 03

TMV aktuell

Neue Wasserkarte erschienen
Familienfreundlicher Gastgeber werden

Seite > 04

Tourismusknachrichten

Das Landeswassertourismuskonzept ist erschienen

Seite > 06

Vermischtes:

Bücher *übers* Land: „Über Rostock und Warnemünde“
Schlussendlich (67)

Seite > 07

Zahl des Monats

25.000 qualifizierte Kontakte – das ist das Ziel der groß angelegten Promotion-Aktion des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern und seiner Partner im Mai 2014 an acht Standorten in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen sowie in Berlin.

Branche bleibt die Werbung, Sicherung und Qualifizierung von Fachkräften.“

Ebenfalls positiv gestimmt blickte der Landesgolfverband auf die kommenden Monate: „Nach zwei witterungsbedingt komplizierten Jahren hoffen wir auf eine erfolgreiche Saison. Golfanlagen wie die am Schloss Teschow gehören zu den modernsten und wirken als Zugpferde im aufstrebenden Golfland MV“, sagte Rüdiger Born, Präsident des Landesgolfverbandes. Er rief dazu auf, verstärkt um Gäste mit „erhöhter Wertschöpfung“ zu werben. Jürgen Seidel betonte, dass es in der touristischen Strategie nicht um stetig mehr Gäste gehe, sondern um die Steigerung der Qualität und die Wirtschaftlichkeit der am Markt platzierten touristischen Unternehmen jeglicher Ausrichtung.

Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf die zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen. Dazu gehört die jüngst vom Innenministerium als rechtmäßig erhobene anerkannte, so genannte **Bettensteuer** in der Landeshauptstadt Schwerin. Seidel: „Ein schlechtes Beispiel, das nicht Schule machen sollte. Nicht alles, was rechtlich möglich ist, ist auch vernünftig.“ Dazu gehört auch der in diesem Jahr aufgrund des engen Sommerferienkorridors in Deutschland erstmals sommerferienfreie Monat Juni. Seidel: „Das wird der Branche im Land zu schaffen machen und Verluste in Millionenhöhe mit sich bringen. Der TMV kann mit seiner für den Juni geplanten Familienkampagne ‚Huckepack‘ nur lindernd wirken.“ Dazu gehört weiterhin das eine Reihe von touristischen Orten betreffende Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Greifswald aus dem Jahr 2007, wonach **Ferienwohnungen in „allgemeinen Wohngebieten“** rechtswidrig seien. Seidel: „Eine generell anwendbare Lösung zum Umgang mit dieser Rechtslage gibt es nicht. Jede Kommune muss mit Blick auf ihre Besonderheiten den bestmöglichen Weg ausloten.“ Dazu gehört nicht zuletzt auch das Thema **Energiewende** und die mit dem Ausbau erneuerbarer Energien einhergehende Beeinträchtigung von Natur und Landschaft. Seidel: „Ein positives Bild der Folgen der Energiewende zu erzeugen, ist eine große Vermittlungs- und Kommunikationsaufgabe auf Bundes- und Landesebene. Die

Tourismusbranche wird diesen Prozess konstruktiv und kritisch begleiten.“ Zu den **Schwächen** des Urlaubslandes zählen überdies auch die mäßige Verkehrsanbindung vor allem per Flugzeug und zum Teil auch per Zug sowie das nach wie vor zu schwach ausgeprägte Interesse ausländischer Gäste an den Urlaubsangeboten im Nordosten. Seidel: „Beide Probleme haben miteinander zu tun. Wir werden uns daher insbesondere für Länder wie die Schweiz oder Österreich um mehr Gäste und um weitere Linienverbindungen nach MV bemühen.“

Breites Veranstaltungsangebot 2014

Als eine touristische Stärke 2014 wurde die Vielzahl attraktiver Veranstaltungen gewertet. Die kommende Saison steht in MV im Zeichen der Romantik. (www.natuerlich-romantisch.de). Darüber hinaus haben auch die Festspiele MV ein vielfältiges Programm für das ganze Land vorgelegt. In Schwerin startet das Staatstheater mit „Nabucco“ bei den Schlossfestspielen einen neuen Verdi-Zyklus. Auf Rügen kämpfen am 14. September 2014 erstmals Triathleten um die Krone des „Ironman“, und die Mecklenburgische Seenplatte wird am 23. und 24. Mai zur eindrucksvollen Kulisse einer 300 Kilometer langen „Jedermann-Radtour“, der Mecklenburger Seen Runde.

Branche dankte Wasserrettern, Bäderpolizei und Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Harry Glawe betonte, dass zu einer guten touristischen Infrastruktur aber nicht nur ein breites Veranstaltungsangebot und gut ausgestattete Hotels mit gutem Service gehören. Auch die **Sicherheit am Urlaubsort** spiele für viele Gäste eine große Rolle. Jene Organisationen in MV, die für die Sicherheit der Gäste im Wasser, am Ufer sowie an Land sorgen, sind beim Saisonauftakt geehrt worden. Dazu zählen im Bereich der Wasserrettung die DRK Wasserwacht, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Der Dank der Branche ging auch an die Polizisten im Bäderdienst, die seit 23 Jahren ebenso unauffällig wie verlässlich ihren Dienst versehen, sowie an die Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die für die Sicherheit vieler Bootstouristen sorgen.

+++ NEWSTICKER +++

+++ Das Buchungsportal hotel.de stellte die am besten bewerteten Hotels an Meer und See vor. Das **Strandhotel Dünenmeer** in Dierhagen führt mit dem 1. Platz die „bestbewerteten Hotels in Strandnähe“ an und hat in der Kundenbewertung 9,5 von insgesamt zehn möglichen Punkten in der Bewertung erhalten. www.hotel.de +++ Der **Deutsche Wanderverband** zertifiziert ab Sommer auch kurze Touren ab vier Kilometer Länge. Bislang sind vom Deutschen Wanderverband nur längere Touren zertifiziert worden, was die Zertifizierung für MV erschwerte, da die Touren durchgängig den Kriterien (u. a. Markierung) entsprechen müssen. www.wanderverband.de +++ Am 9. und 10. April kämpften in Wittenburg anlässlich der **22. Landesjugendmeisterschaft** 27 Auszubildende in den gastgewerblichen Grundberufen Koch, Restaurantfach und Hotelfach um die begehrten Fahrkarten zu den Deutschen Jugendmeisterschaften im Herbst. Beste Nachwuchsköchin ist **Elke Nüstedd** (Grand Resort Heiligendamm), beste Hotelfachfrau **Maika Elisabeth Senge** (Raddisson Blu Resort Schloss Fleesensee), beste Restaurantfachfrau **Anna Karock** (Dorint Hotel Wustrow). www.dehogamv.de +++ Karls Erlebnis-Dorf in Rövershagen wartet mit einer neuen Attraktion auf: **Fietes Schuppen-Schuppen**. Das Erlebnisaquarium in einem Bootschuppen zeigt in einem 100.000 Liter fassenden Süßwasserbecken 1.000 heimische Fische und soll Besucher in die Welt des Fischers Fiete entführen. www.karls.de +++ Das **Seehotel Schloss Schorssow** hat einen neuen Eigentümer. Die Pensionskasse HT Troplast VVaG aus Troisdorf – eine alt eingesessene Versorgungseinrichtung der Beschäftigten in der Chemie- und Kunststoffindustrie von Troisdorf – hat die in der Mecklenburgischen Schweiz gelegene Immobilie erworben. www.pensionskasse-ht-troplast.de +++ Seit März ist **Igor Ruwinsky** in der Funktion des Verkauf- und Marketingdirektors im Grand Hotel Heiligendamm verantwortlich. Der gebürtige Moskauer blickt auf 20 Jahre Berufserfahrung im Vertrieb zurück. Nach seiner Ausbildung in Berlin war Igor Ruwinsky zunächst im Grand Hotel Esplanade Berlin beschäftigt. +++

„Wir besetzen das Kurzreisesegment“

Gerd Scharmberg, Sprecher beim Verband für Camping- und Wohnmobiltourismus, über den Start in die Saison und ein erhofftes Ende des Schwarzcampings



Foto: privat

Gerd Scharmberg

TMV: MV hat sich 2013 beim Campingtourismus an die Spitze der deutschen Bundesländer gesetzt. Das Statistische Amt registrierte knapp vier Millionen Übernachtungen sowie 874.230 Ankünfte (+ 4,7 Prozent). Wie ist die Erwartung für die neue Saison?

Scharmberg: Die Stimmung auf unseren Campingplätzen ist gleichbleibend gut. Wir sind für die kommende Saison weder euphorisch noch pessimistisch. Das bisher freundliche Frühjahr lässt auf eine gute Saison hoffen. Und eines ist immer klar: Spontanreisen sind sehr wetterabhängig. Deshalb investiert unsere Branche unter anderem in wetterunabhängige Indoor-Spielbereiche oder Wellness-Anlagen.

TMV: Welche Neuigkeiten gibt es auf den Campingplätzen?

Scharmberg: Beachtlich sind in unserer Branche die Großinvestitionen. Im Ostseecamping Zierow wurden zum Beispiel jüngst der Indoor-Spielbereich „Willy's Watthaus“, ein Sanitärgebäude sowie das umgebaute Restaurant „Oase“ neu eröffnet. Der Campingplatz in Lobbe auf Rügen baut derzeit noch an einem neuen Gebäude mit Imbiss direkt am Ostseestrand, welches zur Saison startklar sein wird. Auch der seit einigen Jahren anhaltende Trend zur Nachfrage nach Mietunterkünften auf Campingplätzen begünstigt die steigende Investitionsneigung. Unternehmen investieren verstärkt in Mietunterkünfte, zum Beispiel in Camping- oder Schlaf-Fässer. Sie sehen von außen aus wie ein Fass, sind innen sehr praktisch ausgestattet und bieten eine

erlebnisreiche Alternative zum Zelt mit campingähnlichem Feeling. Sie zielen auf eine kurzfristige Vermietung beispielsweise für Radwanderer ab. Damit positioniert sich unsere Branche ganz klar für den Kurzreiseturismus, ein Segment, das von vielen Vermietern recht ungern bedient wird.

TMV: Demnächst wird die Campingstudie veröffentlicht. Gibt es darin weiterführende Erkenntnisse, die Sie vorab schon verraten können?

Scharmberg: Die Campingstudie wurde ursprünglich als Basiswerkzeug für das seit Januar 2013 bewilligte Netzwerkprojekt der Branche initiiert. Bis dato gab es keine wirklich aussagekräftigen Daten für das Thema Camping im Land – außer die bekannten Ergebnisse des statistischen Landes- und Bundesamtes. Wir können jetzt schon sagen, dass der Marktanteil von Camping in MV über der bisher bekannten Größenordnung liegt. Außerdem werden wichtige politische Handlungsempfehlungen eingearbeitet, die für die Weiterentwicklung des Camping- und Wohnmobiltourismus im Land sehr nützlich sind. Zu den Zahlen können wir noch nichts sagen. Die Veröffentlichung der Daten wird vom Wirtschaftsministerium gesteuert.

TMV: Sie sind gerade dabei, ein Marketingkonzept zu erstellen. Worin liegen dabei die Schwerpunkte?

Scharmberg: Wir arbeiten im Rahmen des Netzwerkprojektes an einer Konzeption und orientieren uns unter anderem an der aktuellen Campingstudie sowie am Kommunikationskonzept des TMV. Zunächst liegt unser Schwerpunkt auf dem Kooperationsmarketing. Die Ausweitung unseres Netzwerkes ist ein wesentliches Ziel des Projektes. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf Campingplätze als neue Verbandsmitglieder, sondern auf alle Institutionen und Unternehmen, die Campingurlaub in MV optimal gestalten, entwickeln und ergänzen können. Dazu

gehören Caravaning-Händler, touristische Verbände und Unternehmen, die unser B-to-B-Geschäft bereichern. Für uns ist es wichtig und gleichzeitig Herausforderung, eine ausgewogene Balance zwischen Innenmarketing bzw. Lobbyarbeit als Unternehmerverband und Außenmarketing als Landesverband für Campingtourismus zu halten. Im Fokus des Außenmarketings steht unter anderem ein konsequentes Zielgruppenmarketing. Dabei können wir auf dem Marketing-Konzept des TMV aufbauen. Wir analysieren derzeit Fragestellungen etwa nach der Herkunft und den Urlaubsaktivitäten unserer Gäste. Mit den Ergebnissen können wir eine passgenaue Marketingstrategie entwickeln.

TMV: Stichwort Schwarzcamping: Welche Aktivitäten unternehmen Sie, um die Campingplätze auch für Gäste attraktiv zu machen, die nur eine Nacht bleiben möchten?

Scharmberg: Schwarzcamping verzerrt den Wettbewerb. Wir haben im Rahmen der Qualitätsoffensive der letzten Jahre unsere Campingunternehmen zum Investieren animiert, mit großem Erfolg. Die jüngsten Investitionen, die ich eingangs beispielhaft genannt habe, sind nur ein sehr kleiner Auszug. Wir streben Ganzjahresbeschäftigung an und möchten gute Löhne und Gehälter zahlen. Sagen Sie mir, wo wir derartige Investitionen in Infrastruktur, Personal und Zukunft finanzieren sollen, wenn wir das Thema Schwarzcamping einfach so dulden? Die Investitionen müssen finanzierbar sein und bleiben. Wir positionieren uns klar gegen Wohnmobilstellplätze ohne jegliche Infrastruktur, einfache Parkplätze. Wir sollten uns an unserem Nachbarbundesland orientieren und eine Verordnung für Wohnmobilstellplätze erwirken. Ein Wohnmobilstellplatz sollte eine entsprechende Infrastruktur vorhalten, um sich als solcher bezeichnen zu dürfen. Insgesamt antworten wir auf das Thema Schwarzcamping mit qualitativ hochwertigen Campinganlagen.

Neue Faltkarte „Bootsurlaub“ erschienen Kostenlose Bestellung beim Landestourismusverband möglich

Pünktlich zur Wassersportsaison 2014 erscheint als ein Folgeprodukt der Wassersportbroschüre „Urlaub mit Kanu, Segel- und Motorboot“ die Wasserkarte mit dem Titel „Bootsurlaub – Europas größtes Wassersportrevier Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin“. Diese ist mit einer Gesamtauflage von 100.000 Exemplaren sowie einer Gültigkeit von zwei Jahren ein Gemeinschaftsprodukt des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern, des Tourismusverbandes Mecklenburgische Seenplatte sowie der Tou-



Cover: repra TMV

rismus-Marketing Brandenburg GmbH. Herzstück des Produktes ist eine Übersichtskarte der erlebnisreichen Wasserlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs, die in dieser Art und als größtes vernetztes Wassersportrevier in Europa einmalig ist. Der Schwerpunkt der Karte liegt auf dem Thema Hausbooturlaub. Tourenempfehlungen sowie eine Auflistung wassertouristischer Anbieter runden die Wasserkarte ab. Weitere Informationen finden Interessierte auf www.auf-nach-mv.de/bootsurlaub.

Landeswassertourismuskonzept Seen- und Flusslandschaft MV 2014 ist da



Foto: www.regierung-mv.de

Das neue Landeswassertourismuskonzept jetzt online abrufbar

Unter www.wm.mv-regierung.de in der Rubrik „Publikationen“ können sich Interessierte das von Wirtschaftsministerium MV in Auftrag gegebene Landeswassertourismuskonzept Seen- und Flusslandschaft MV 2014 herunterladen.

In dieser Analyse werden die erstmals im

Jahr 1997 erhobenen Daten und Empfehlungen zur Entwicklung des Wassertourismus im Binnenland aktualisiert und ergänzt. Im Ergebnis wurden Strategien und Handlungsempfehlungen allgemein und erstmals auch revierbezogen für den weiteren Ausbau des maritimen Tourismus im Binnenland gegeben. Die wassertouristisch nutzbare Seen- und Flusslandschaft des Landes umfasst in etwa 45.000 Hektar Seenfläche und 1.150 Kilometer Fließgewässerstrecke.

Speed-Dating mit niederländischen Journalisten



Foto: © 2014 feversview fotografie

Die Vertreter aus den Bundesländern im Amsterdamer Odeon

Mit vielen Informationen zum Thema Unesco-Welterbe im Gepäck war der TMV neben 14 weiteren Bundesländern und Städten am 10. April beim DZT-Workshop in Amsterdam vertreten. Mehr als 50

Journalisten informierten sich in einem ehemaligen Theater namens Odeon über die Unesco-Welterbestätten in Deutschland, von denen es zwischen Ostsee und Alpen insgesamt 38 gibt. MV spielte dabei vor allem die Trümpfe Stralsund und Rügen aus, die sich aktuell auch mit dem Thema Romantik verbinden lassen, schließlich reiste Caspar David Friedrich auf seinem Weg auf die Insel Rügen oft nach Stralsund. Die Niederlande sind mit rund 163.000 Übernachtungen im letzten Jahr weiter der wichtigste ausländische Quellmarkt für MV.

Kontakt: presse@auf-nach-mv.de

Jetzt beim neuen Familienkatalog beteiligen

Deutschlands beliebtestes Familienreiseziel geht Ende Juli mit der neuen Familienbroschüre für den Zeitraum 2014/2015 an den Start. Die aktualisierte Nachauflage im DIN A4-Format wird als inspirierendes, informatives und verkaufsförderndes Instrument in erster Linie zur Neukundenansprache eingesetzt. Unter www.tmv.de/familie finden interessierte Beherbergungsbetriebe, Tourismusorte sowie Erlebniseinrichtungen alle notwendigen Informationen zu den Beteiligungsmöglichkeiten. Die aktualisierte Auflage wird erstmals um das Thema „Aktivurlaub“ erweitert. So wird der Katalog auch Tipps zum Wandern, Radwandern, Kanu-, Hausboot- und Floßfahren präsentieren. **Weitere Informationen:** Svea Krüger, Tel.: 0381 4030-669, Patricia Kossel 0381 4030-653, **Anzeigenschluss:** 7. Mai 2014

South Baltic: Trainingsprogramme für internationale Ausbildung

Eine internationale Berufsausbildung, das ist das Ziel des EU-Projektes „South Baltic Training Programme“. In einem dreiwöchigen Praktikum erfuhren elf Lehrlinge verschiedener Branchen aus den Ländern Schweden, Litauen, Dänemark, Polen und natürlich Deutschland, was es bedeutet, ihren Ausbildungsberuf in einem anderen Land auszuüben. Hannes Dinse, der beim TMV seine Ausbildung als Bürokaufmann absolviert, gehörte zu den elf Austausch-Azubis und entwickelte eine Stadtrallye für deutsch-polnische Jugendgruppen in Stettin. www.sbtp.eu

Dehoga: Acht Sprecher bündeln Kompetenz auf Kreisebene

Nach Abschluss der Kreisgebietsreform in Mecklenburg-Vorpommern, die eine räumliche und politisch-wirtschaftliche Veränderung der Organisationsstruktur notwendig machte, hat sich der Dehoga MV neu aufgestellt. Acht Kreissprecher bündeln fortan die gastgewerbliche Kompetenz auf Kreisebene. Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Interessierte unter www.dehoga-mv.de.

Save the date: Anmeldung zum SpaCamp 2014 vom 7. bis 9. November an der Ostsee

MV ist Destinationspartner der Fachveranstaltung

MV ist Destinationspartner des SpaCamps 2014. Die impulsgebende Fachveranstaltung für Spa, Wellness und Gesundheit, die mit rund 180 erwarteten Teilnehmern die größte Veranstaltung dieser Art im deutschsprachigen Raum ist, findet vom 7. bis 9. November zum 5. Mal statt. Nach Kitzbühel in den Tiroler Alpen, trifft sich die Branche vom 7. bis 9. November 2014 erstmals an der Ostsee im Hotel Neptun & Spa in Rostock-Warnemünde, um über Trends zu diskutieren und innovative Ideen und Lösungsansätze für Marketing-Konzepte im Bereich Wellness- und Gesundheitstourismus zu entwickeln. Mit

zum Fachjournalisten. **Save the date:** Der TMV lädt alle Interessierten herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen und sie mit Anwesenheit, aktiver Teilnahme und möglichst auch einem eigenen Themenvorschlag einer sogenannten „Session“, einer **Diskussionsrunde** zu einem aktuellen und relevanten Thema, zu bereichern. Am 1. Mai 2014 wird die Anmeldung zum 5. SpaCamp 2014 unter www.spacamp.net/2014 freigeschaltet. In diesem Jahr findet erstmalig auch eine **Pre-Convention-Tour** zum SpaCamp statt, die auf die Insel Rügen führt. Nach einer Übernachtung im Up-

Zügig an die Küste:

DB präsentiert Anreise-Flyer

Zum Start der Urlaubssaison hat die DB zusätzliche direkte ICE- und EC/IC-Züge aus dem bundesweiten Fernverkehrsnetz in die Urlaubsregionen Ostseeküste und Mecklenburgische Seenplatte in ihr Angebot aufgenommen. Die Insel Rügen etwa wird in der Urlaubszeit wieder mit ICE umsteigefrei erreicht: So verkehrt vom 12. April bis 1. November 2014 samstags ein ICE von Nürnberg (6:10 Uhr) über Leipzig (9:51 Uhr) und Berlin Hbf (11:08 Uhr) bis ins Ostseebad Binz (14:42 Uhr). Nachzulesen sind die Verbindungen nach MV in dem Flyer „Zügig an die Küste von MV“, der beim TMV unter 0381 4030511 bestellt werden kann. Wermutstropfen: Zugleich ist bekannt geworden, dass der Warnemünde-Express zwischen Berlin und Rostock ab 2015 nicht mehr bestellt wird.

Infos: www.bahn.de

Personenlle Unterstützung für das Projekt „Natürlich romantisch“

Ab 1. April wird der Stadtmarketingverein Greifswald personell durch Theres Behnke verstärkt. Frau Behnke wird bis 30. September die Fäden der Landeskulturinitiative „Natürlich romantisch“ zusammenhalten und unter anderem bei der Organisation des Stadtfestes „Ein Tag mit Caspar-David-Friedrich“ und der Romantik-Festwoche mitwirken.

Kontakt: Tel.: 03834 522124 assistenz@stadtmarketing-greifswald.de

DTV kristisiert Maut für Fernbusse

Reinhard Meyer, Präsident des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) hat die wiederkehrenden Forderungen nach Einführung einer Maut für Fernbusse kritisiert. „Eine Fernbus-Maut führt geradewegs in die Sackgasse“, warnte er. Vielmehr gelte es nun, die Chancen zu nutzen, die der Fernbus biete. „Ein Bus ersetzt 30 Pkw und trägt zu einem staufreien, reibungslosen Verkehr bei. Zudem schon er nicht nur die Umwelt, sondern auch die Geldbörsen seiner Fahrgäste. Immer mehr preisbewussten Reisenden bietet diese Transportart derzeit eine wertvolle Ergänzung zu anderen Verkehrsmitteln“, so Meyer.

Kontakt: www.deutschertourismusverband.de



Auf Werte besinnen
und Weitblick gewinnen

SpaCamp 2014
Ostsee, Warnemünde
7. - 9.11. · Hotel Neptun & Spa

Blauer Stunde am Reriker Ostseestrand – Das Bild ist Leitmotiv für das SpaCamp 2014

der Ausrichtung der Veranstaltung in MV wird ein Kompetenzgewinn für die Wellness- und Gesundheitsdestination MV angestrebt, der sich durch den Erfahrungsaustausch mit führenden Experten, Wirtschaftsunternehmen und Multiplikatoren der Branche ergibt. Ein Blick auf die Teilnehmerliste lässt einen Mix aus jungen und engagierten Menschen erkennen, wie auch ExpertInnen und MultiplikatorInnen mit viel Erfahrung in der Branche – vom Hotelier bis zum Spa-Manager, vom Studenten bis zum Wellness-Berater, vom Marketing-Profi bis

stalsboom Hotel meerSinn steht neben einer Outdoor-Wellness-Aktion direkt am Strand und einer Reihe von Fachgesprächen entlang der Binzer Perlenkette auch ein Besuch des Nationalpark-Zentrums Königsstuhl auf dem Programm. Partner, die sich auf dem SpaCamp 2014 an der Ostsee z. B. mit regionalen Produkten aus den Bereichen Wellness und Kulinarik präsentieren oder zum Programm beitragen möchten, können sich nach Kooperationsmöglichkeiten erkundigen. **Kontakt:** Nora Will, n.will@auf-nach-mv.de, www.spacamp.net

TMV initialisiert Kooperationsprojekt für ländliche Regionen im Ostseeraum



Foto: Britta Meliss

Teilnehmer des Auftakttreffens zum Projekt „Baltic Sea Country Style“ bei einem Ausflug nach Dobbertin

Anfang April gab der TMV als so genannter Lead-Partner den offiziellen Startschuss für ein **länderübergreifendes EU-Projekt** zur besseren Entwicklung des ländlichen Tourismus im Ostseeraum. Das einjährige Seed-Money-Projekt (Starthilfe für Projekte im Ostseeraum) mit dem Namen „**Baltic Sea Country Style – Attract tourists to rural areas**“ verfolgt das Ziel, im Rahmen der Ostseekooperation einen größeren EU-Projektantrag vorzubereiten. Der geplante Antrag soll, nach einjähriger Entwicklungszeit und entsprechend ausgestattet, möglichst in einem der EU-Strukturfondsprogramme 2014-2020 als **transnationales Kooperationsprojekt** genehmigt werden. Zudem soll das Projekt maßgeblich zur Umsetzung der EU-Ostseestrategie im Schwerpunktbereich

Tourismus beitragen. Inhaltlich zielt das Vorbereitungsprojekt auf die verbesserte Zusammenarbeit und den Austausch von touristischen Marketingorganisationen speziell im ländlichen Raum ab. Dabei sollen gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet werden, die in den Bereichen **Internationalisierung, Produktentwicklung, Marktforschung** und **Promotion** innovative und nachhaltige Lösungen für die sich beteiligenden Länder hervorbringen. Dazu wird eine Strukturanalyse der ländlichen Ostseeregion erarbeitet, bereits erfolgreich geführte touristische EU-Projekte und deren Ergebnisse untersucht sowie mögliche EU-Programme zur Projektförderung geprüft. Das Seed Money Projekt „Baltic Sea Country Style“ ist ein Ergebnis des Ostseetourismusforums (Baltic Sea Tourism Forum), welches seit 2008 in wechselnden Ostseeanrainestaaten durchgeführt wird. Das 7. Ostseetourismusforum findet am **1. und 2. Oktober 2014** im schwedischen **Karlskrona** statt. Gastgeber in diesem Jahr ist die schwedische Region Blekinge.

Weitere Informationen: Johannes Volkmar, j.volkmar@auf-nach.mv.de, Tel.: 0381 4030663

Neun Fachkräfte für Reittourismus ausgezeichnet

TMV-Präsident übergab am 28. April Urkunden an Absolventen

Neun Betreiber und Mitarbeiter von Reiterhöfen erhielten am 28. April 2014 in Rostock ein Zertifikat, das sie als „Fachkräfte für Reittourismus“ ausweist. Die Teilnehmer hatten sich dieses in einem 120-stündigen Kurs von November 2013 bis April 2014 mit einer abschließenden Prüfung erarbeitet. Übergeben wurde das Zertifikat durch den TMV-Präsidenten Jürgen Seidel. Die Idee zum deutschlandweit einzigartigen Kurs, der in zweiter Runde durchgeführt wurde, entstammt dem Wunsch der Reitanbieter, sich weiter zu entwickeln und zur Qualitätssteigerung im Tourismus beizutragen. „Rund 3,2 Millionen Deutsche interessieren sich für Landurlaub in MV, wobei Reittouris-

mus einen hohen Stellenwert einnimmt“, sagte Jürgen Seidel. „Die Anbieter erhalten mit dieser Weiterbildung die Möglichkeit, zusätzlich zu ihren Kenntnissen über das Reiten und die Pferdehaltung auch die im kaufmännischen und organisatorischen Bereich zu erwerben oder zu erweitern“, so Jürgen Seidel weiter. Ziel des gemeinsamen Weiterbildungsangebotes des Landestourismusverbandes, des Vereins Landurlaub und des BilSE Instituts war es, die Qualität der Angebote im Reittourismus zu verbessern. Unterstützt wurde das Projekt vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV. www.auf-nach-mv.de/reiten

Die andere Meinung

Südbahn erhalten und ausbauen!

Monika Göpper, Sprecherin der Bürgerinitiative Pro Schiene Hagenow-Neustrelitz: „Die Bürgerinitiative Pro Schiene Hagenow-Neustrelitz setzt sich vehement für den durchgehenden Erhalt der Mecklenburgischen Südbahn von Hagenow bis nach Neustrelitz und für die Bahn zwischen Mirow und Neustrelitz ein. Diese Bahnverbindungen sind für den Tourismus unerlässlich! Für die Gemeinden und Städte entlang der Strecke sind dies die einzigen Verbindungen von und nach Hamburg und Berlin. Das Land MV will offenbar vorrangig in die Regionen Rostock, Greifswald und Schwerin investieren – zu Lasten Südmecklenburgs. Das lassen wir uns nicht gefallen, denn wir lassen uns nicht abhängen! Auch wir sind eine beliebte Tourismusregion mit viel Entwicklungspotenzial, für dessen Nutzung wir die Bahn zwingend benötigen. Das Land hat aus unserer Sicht jahrelang an der Südbahn gespart, die Bahn hat Gewinne erwirtschaftet, doch investiert wurde nicht. Wir haben für die Südbahn inzwischen drei Mal in Schwerin demonstriert, waren sowohl mit dem Ministerpräsidenten als auch mit dem Verkehrsminister an einem Runden Tisch. Dem Land vorgelegte Sparkonzepte, die die Südbahn erst einmal retten, wurden nicht berücksichtigt. Für die in der Region lebenden Menschen und für den Tourismus wäre es jedoch eine Katastrophe, wenn die Bahnlinie wegfällt. Ein Naturtourismusland sollte nicht allein auf die Straße setzen. Viele Menschen möchten auch in Zukunft mit der Bahn anreisen. Für sie ist es zu umständlich, in Parchim in einen Bus zu steigen, um in Plau wieder umzusteigen und in Malchow anzukommen bzw. mit der Müritzbahn weiter nach Waren zu fahren. Wer dann noch nach Kratzburg will, wäre gar gezwungen, erneut in den RE 5 zu steigen, der aber – das kann man vorhersehen – sicher nicht ewig dort hält! Für die Mobilität der Gäste und der Einheimischen in unserer Region werden wir uns weiter einsetzen. Dabei zählen wir auch auf die breite Unterstützung touristischer Unternehmen.“

Hinweis: In dieser Rubrik erscheinen Meinungsartikel, für deren Inhalt allein die Autoren verantwortlich sind. Die formulierten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der ADFC wirbt für mehr „Bett+Bike“-Gastgeber



„Bett+Bike“ ist die Qualitätsmarke des ADFC, die den Gästen zeigt „Hier sind Radurlauber willkommen“. Deutschland weit vertrauen mehr als 5.500 Hotels, Gasthäuser und Campingplätze darauf. Sie sind unter anderem in gedruckten Verzeichnissen und unter www.bettundbike.de zu finden. In MV gibt es bisher 250 „Bett+Bike“-Gastgeber. „Es könnten deutlich mehr sein“ so Steffen Burkhardt, Landesvorsitzender des ADFC in MV. „Bett+Bike

ist europaweit eine der bekanntesten Marken im Radtourismus. Eine größere Dichte an ausgezeichneten Betrieben ist eine wirksame Werbung für das Radreiseland MV“, so Burkhardt weiter. Wichtiges Kriterium für einen als „Bett+Bike“-Betrieb ist die Radfahrerfreundlichkeit. Dazu gehören etwa die Bereitschaft, Radfahrer für eine Nacht aufzunehmen, eine verschließbare Abstellmöglichkeit für Räder zu bieten und ein Raum zum Trocknen von Kleidung bereitzustellen. Weitere Informationen zur Zertifizierung: ADFC MV, bettundbike@adfc-mv.de, Tel.: 0381 25 28 638

Schlussendlich (67)

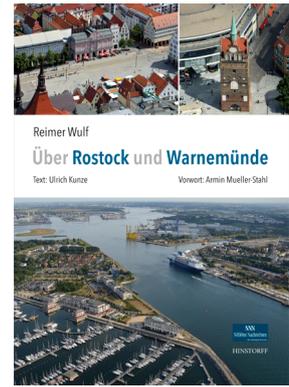
Es folgt eine sich von Gelöstheit in Todernst entwickelnde Kolumne. Bitte sehr: Deutschland als Insel der Seligen? Vor einigen Jahren war selbst die bloße Frage noch undenkbar oder mindestens unangenehm, jetzt wird sie von vielen innerhalb und vor allem auch außerhalb des Landes mit einem überzeugten Ja und mit Glanz in den Augen beantwortet. Die deutsche Wirtschaft kann scheinbar keine richtige Krise, die Fußball-Nationalmannschaft scheint alle Krisen hinter sich gebracht haben, die Esskultur hat Einzug gehalten, immer mehr ausländische Gäste kommen, die Deutschen lachen öfter und sogar über sich selbst, und sie nehmen die Krisen anderer zum Anlass, sich selbst zu kasteien, Entschuldigung, zu verbessern. Ein bekanntes Beispiel ist die Atomkatastrophe im japanischen Fukushima, die hier im Lande zu reflexartigem politischen Hakenschlagen und zum „alternativlosen“ Einstieg in den Ausstieg führte. Deutschland als Insel der Seligen in einem Meer der Unvernunft. Denn während wir Deutsche in vollem Ernst den Atomausstieg praktizieren und uns im Angesicht des Russland-Ukraine-Konfliktes Gedanken um die Unabhängigkeit von russischem Gas – von manchen aufgrund der Ost-Verbindungen des Altkanzlers „Gerdgas“ genannt – machen, werden um uns herum weiter Meilersteine auf Meilersteine gesetzt und neue Atomanlagen errichtet. Das mögen wir Energiewende-Deutsche nicht, und – jetzt wird es noch ernster – was wir Mecklenburger und Vorpommern

nicht mögen, ist das falsche Verständnis mancher Kapitäne auf hoher Ostsee von unserer Energiewende. Uns schwant, dass übertragen gesprochen auf einigen Kommandobrücken unter Energiewende das Nach-außen-Stülpen von Öltanks auf der Ostsee verstanden wird. Der Küste der Insel der Seligen droht Gefahr aus dem Meer der Unvernunft. Und damit ist es todernst: Schluss mit allen Umweltsauereien und Risikofahrten auf See, die im schlimmsten Fall, dem GAU eines Tankerunfalls – dem Tourismus in diesem Land den Garaus machen können. Aber auch die vergleichsweise kleinen Schweinereien sind aufgrund ihrer großen Folgen überhaupt nicht zu tolerieren – dass also „Restenergie“ beim Reinigen vom Tank ins Meer „gewendet“ wird, dass Schweröl oder Paraffin kilometerlange Strandabschnitte verdecken, dass Hunderte oft freiwillige Helfer mit großem Aufwand und in Schutzanzügen die Schandtaten Einzelner zu beseitigen genötigt sind, dass Steuergelder verbraucht werden, dass von der Ostsee eine Havariemachtswelle nach der nächsten durch die Medien schwappt. Das einzige Gegenmittel scheint eine noch stärkere Überwachung per Flugzeug und Radar zu sein, um die Sünder auf frischer Tat zu erwischen, sie hart zu bestrafen, nötigenfalls die internationalen Schifffahrtsvorschriften weiter zu verschärfen und mit Präzedenzfällen auf Abschreckung zu setzen. Öl glättet die Wogen, wussten die alten Griechen. An den Gestaden der Insel der Seligen ist das Gegenteil der Fall!

Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. · Platz der Freundschaft 1
18059 Rostock · fon 0381 40 30 612 · presse@auf-nach-mv.de · V.i.S.d.P. Tobias Woitendorf

Bücher übers Land



Jeder kann sein Haus finden – diesem Leitspruch folgt der Luftbildband „Über Rostock und Warnemünde“, der Anfang April im Hinstorff Verlag erscheint ist. Der 2004 herausgegebene Band „Über Rostock und Warnemünde“ mit Fotos von Reimer Wulf war innerhalb kurzer Zeit restlos vergriffen. Nun folgt eine völlig neue Ausgabe, denn Rostock und Warnemünde haben in den letzten gut zehn Jahren eine ungeahnte Wandlung erfahren. Häuserzüge und Straßen haben sich verändert, Fabriken und Firmen sind verschwunden oder haben sich neu angesiedelt. Das Gelände für die Internationale Gartenbauausstellung, die Yachthafenresidenz Hohe Düne, die Hochschule für Musik und Theater entstanden, der Zoo wurde erweitert. Ergänzt wird das Buch durch einige Vergleichsfotos aus dem alten Band, die auf anschauliche Weise verdeutlichen, was sich zwischen 2004 und 2014 im Stadtbild verändert hat. Das Vorwort stammt von Armin Müller-Stahl, Texte vom Rostocker Stadtsprecher Ulrich Kunze.

Über Rostock und Warnemünde

Ulrich Kunze (Text) | Reimer Wulf (Fotos)
Hinstorff Verlag, 34,99 Euro
160 Seiten | ISBN 978-3-356-01816-5

Marktforschungsecke

Vier Prozent der MV-Urlauber der letzten drei Jahre reisten aus Baden-Württemberg an. Das entspricht rund 420.000 Reisenden. Damit verbrachten etwa 3,9 Prozent aller Baden-Württemberger während der letzten drei Jahre ihren Urlaub in MV. Immerhin sechs Prozent aller MV-Interessenten leben in Baden-Württemberg. Das entspricht rund 1,21 Millionen Personen, für die in den kommenden drei Jahren (2014–2016) ein Urlaub in MV in Frage kommt – ein relevantes Potenzial. **Quelle:** F. U. R. Reiseanalyse 2014